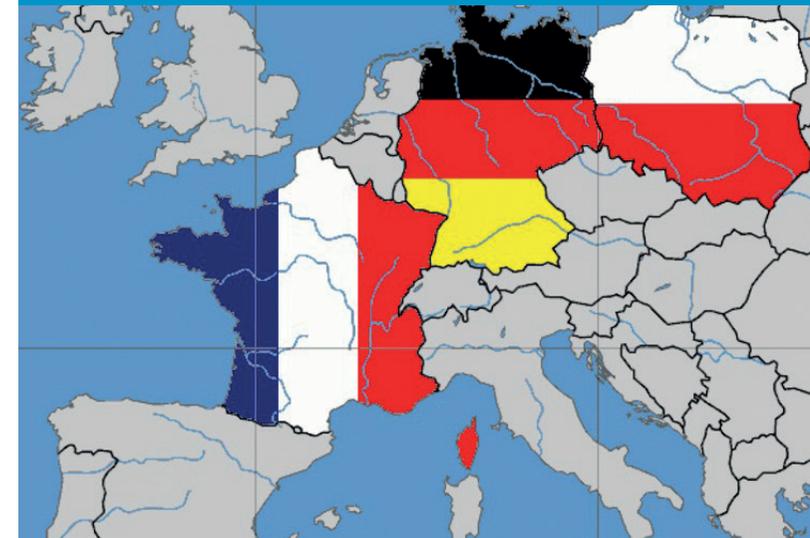


Deutschland, Frankreich, Polen und die Krisen Europas

EINLADUNG

Informations- und Diskussionsveranstaltung

17. Mai 2016, 19:00 Uhr, Jena



Tagungsleitung

Dr. Ewa Krauß, Friedrich-Schiller-Universität Jena, stellv. Vorsitzende Deutsch-Polnische Gesellschaft Thüringen e.V.
Mechthild Schlichting, Leiterin des Europäischen Informations-Zentrums in der Thüringer Staatskanzlei

Tagungsort

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Senatssaal
Fürstengraben 1, 07743 Jena

Anmeldung

Europäisches Informations-Zentrum (EIZ)
in der Thüringer Staatskanzlei
Martina Uth
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Fax: 0361 37 92 969
E-Mail: martina.uth@tsk.thueringen.de
<http://www.eiz.thueringen.de>

Anmeldeschluss

12. Mai 2016

Termin

17. Mai 2016, 19:00 Uhr

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Institut für Slawistik und Kaukasusstudien der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Thüringen e.V. und dem Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos.



seit 1558

Europäisches Informations-Zentrum (EIZ)
in der Thüringer Staatskanzlei
Martina Uth
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Die Europäische Union wird von zahlreichen Krisen erschüttert. Mit der Flüchtlingskrise steht sie vor einer historischen Bewährungsprobe und ist gefordert, eine gemeinsame Flüchtlings- und Asylpolitik zu finden. Ansonsten drohen einzelstaatliche Maßnahmen den Schengen-Raum und damit die Freizügigkeit in Europa mit seinen positiven politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Konsequenzen zu zerstören. Hinzu kommen die terroristischen Anschläge und Gefahren. Sie verunsichern die Bevölkerung und erfordern eine engere sicherheitspolitische Zusammenarbeit in der Europäischen Union. Die Finanz- und Griechenlandkrise ist längst nicht überwunden und die Ukraine-Krise nicht gelöst. Das ablehnende Votum der Niederländer zum EU-Ukraine Abkommen am 6. April 2016 ist ein weiterer Rückschlag für die Europäische Union. Am 23. Juni 2016 folgt das Referendum zum Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union mit ungewissem Ausgang. Ein Erstarren europakritischer und europafeindlicher Parteien ist in ganz Europa festzustellen.

Angesichts dieser schwierigen Situation ist der Dialog unter den EU-Mitgliedstaaten besonders wichtig, auch eine enge Abstimmung im Rahmen des Weimarer Dreiecks, der trilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Polen. Sie wurde am 29. August 1991 durch die Außenminister Deutschlands, Polens und Frankreichs, Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski in Weimar begründet. Auf Regierungsebene haben seither zahlreiche Konsultationen zwischen den drei Staaten stattgefunden. Auf zivilgesellschaftlicher Ebene hat sich mit Städtepartnerschaften, Jugendbegegnungen und Kulturveranstaltungen eine lebendige Zusammenarbeit entwickelt.

Im Jahr 2016 feiern wir 25 Jahre Weimarer Dreieck und 25 Jahre deutsch-polnischer Nachbarschaftsvertrag. Die Zusammenarbeit aber scheint gestört zu sein. Das Format des Weimarer Dreiecks habe sich „erschöpft“, stellte der polnische Außenminister am 7. April 2016 fest. Am 14. April 2016 hat er sich für eine Wiederbelebung des Weimarer Dreiecks ausgesprochen.

Was sind Ursachen und Konsequenzen dieser Entwicklung? Wie ist es generell um die Beziehungen zwischen Polen, Frankreich und Deutschland bestellt? Welche Konsequenzen hat dies für den inneren Zusammenhalt der Europäischen Union und die Lösung der Krisen Europas?

Zur Information und Diskussion laden wir sehr herzlich ein.

Ablauf

- 19:00 Uhr Begrüßung
[Dr. Ewa Krauß](#),
Friedrich-Schiller-Universität Jena, stellv.
Vorsitzende Deutsch-Polnische Gesellschaft
Thüringen e.V.
- 19:05 Uhr Einführung
[Prof. Dr. Olaf Leiße](#),
Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 19:10 Uhr Frankreich ein Jahr vor der
Präsidentschaftswahl
[Prof. Dr. Henri Ménudier](#),
Université Paris III - Sorbonne Nouvelle, Paris
- 19:30 Uhr Polen nach sechs Monaten PiS-Alleinregierung
[Prof. Dr. Jan Rydel](#),
Pädagogische Universität, Krakau
- 19:50 Uhr Podiumsdiskussion
[Prof. Dr. Dieter Bingen](#),
Deutsches Polen-Institut, Darmstadt
[Prof. Dr. Henri Ménudier](#),
Université Paris III - Sorbonne Nouvelle, Paris
[Prof. Dr. Jan Rydel](#),
Pädagogische Universität, Krakau
- Moderation
[Prof. Dr. Olaf Leiße](#),
Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 20:55 Uhr Schlusswort
[Mechthild Schlichting](#),
Leiterin Europäisches Informations-Zentrum
Thüringen

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:
www.eiz.thueringen.de

Anmeldung

zur Informations- und Diskussionsveranstaltung

Deutschland, Frankreich, Polen und die Krisen Europas

am 17. Mai 2016, 19:00 Uhr,
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Senatssaal
Fürstengraben 1, 07743 Jena

Name, Vorname:

Institution/Tätigkeit:

PLZ/Ort:

Straße:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Per Fax: 0361 37 92 969

Per E-Mail: martina.uth@tsk.thueringen.de